

Mögliche Themen zur Masterarbeit Im Profil D, Bereich Gender

Die Gender Studies am Lateinamerika sind durch folgende Wissenschaftlerinnen vertreten: Auch in den anderen Profilen des Masterstudiengangs werden Geschlechterverhältnisse als Querschnittsthema behandelt.

Prof. Dr. Marianne Braig

Prof. Dr. Ingrid Kummels

Dr. Martina Sproll

Nina Lawrenz

Prof. Dr. Stephanie Schütze

Prof. Dr. Teresa Orozco Martínez

PD Dr. Martha Zapata Galindo

Geschlechterverhältnisse, Lebensformen, Transformationen (auf lokale, trans/nationale und globale Ebene)

Forschungsperspektiven:

- Historische oder politische Rekonstruktionen von Gendering-Prozessen.
- Konstruktivistische, Postcoloniale und intersektionale Fragestellungen (Verschränkung von Ungleichheiten: Gender, Ethnie, Klasse, und je nach Forschungsobjekt auch von körperliche Verfassung, Territorium, Alter)
- Analysen von Widerstandspraxen- Empowerment/ Agency und Handlungsmacht

Ein kleiner Ausschnitt an Felder und Bereiche, die thematische Schwerpunkte für Masterarbeiten sein können:

Geschlechterverhältnisse im Bereich Staatlichkeit, Politik, Recht

Gendering:

- von Ciudadanía
- in politischen Verhandlungskulturen (culturas de la negociación)
- in Demokratisierungsprozesse
- in der Sozialpolitik
- in Prozessen von Verechtlichung/Entrechtlichung
- en la esfera penitenciaria/carcelaria
- in der Kriminalisierung der sozialen Proteste
- Liderazgos políticos und Parteikulturen
- Genderregimes bei der Gestaltung und Umsetzung von neoliberalen Politiken
- Intersektionale Perspektive auf Menschenrechte und Menschenrechtsdiskurse
- Bevölkerungspolitik und reproduktive Rechte
- Gendering durch Gouvernamentalität

Sozioökonomische Ungleichheit und Gender

- Intersektionale Bestimmungen von Ungleichheit
- Kritische Betrachtung von Modernisierungs- und Entwicklungsprozessen
- Auswirkungen von Sparpolitiken und Austeritätsprogramme
- Arbeitsmärkte und Prekarisierung

Bildung, Inklusion und Gender

- Zugang zu Bildung
- Bildung und soziale Mobilität
- Bildung und Interkulturalität

Wissenszirkulation

- Gendering in der Wissensproduktion und -zirkulation
- Konfigurationen, Hierarchien und Autorisierung von Wissen
- Transnationalisierung von Wissen als politische Strategie
- Politisierung und Entpolitisierung durch Wissenszirkulation
- Gendering in den Geopolitiken des Wissens
- Rassistische oder diskriminierende Wissensanordnungen
- Epistemische Gewalt
- Vernacularisation von Rechten (wie kommen die Rechte zu den Menschen?)

Migración, Mobilität und Gender

- Bildung und Gestaltung von Grenzen/Borderlands (lokale, transregionale und transnationale Dimensionen)
- Nord/Süd Gefällen
- `Othering´-Prozeße
- Zwangsmigration
- Desplazamiento forzado/Movilidad forzada
- Gendering von Empowerment und Belonging (arraigo)
- Migrantische Selbstorganisation
- Border-Studien/Mobility-Studien
- Neoliberale Mechanismen der Diskriminierung, Stigmatisierung und Rassismus

Genderingprozesse in Umwelt-Konflikten:

- Gendering von Imaginarios von Umwelt /Geographien und Territorien
- Extraktivismus
- Landenteignungen
- Zwangsmigration
- Soziale Rechte und Zugang zu Ressourcen
- Kritik von Entwicklungsmodellen
- Lateinamerikanischen Debatten um Postwachstum (im WS eine Ringvorlesung zum Thema)

Gewalttheorien, Diskursen und -praxen,

- Studien zu strukturelle und symbolische Gewalt

- Studien zu sexuelle Gewalt (Rechte, mediale Diskurse, Prävention und Hilfestellung, Aufarbeitung)
- Kämpfe um Heteronormativität
- Studien zu sexualisierte Gewalt (Rechte, mediale Diskurse, Performance-Analysen, Gewaltkulturen)
- Jugendliche Gewaltkulturen (Männlichkeitskonstruktionen, Aushandlungen von Männlichkeit, soziale Exklusion und Gegenstrategien)

Soziale Bewegungen und Gender

- Schaffung von und Umgang mit (mediale)/Öffentlichkeiten,
- Alte und neue soziale Bewegungen
- Kartographien des feministischen Aktivismus
- Kartographien des LGTBI-Aktivismus

Lebensformen und –praxen

- Familienformen und Entwürfe des Zusammenlebens
- Jugendkulturen
- Bildung von sozialen Netzen
- Des/politisierung von Identitäten
- Care-Politik, Debatten und Praxen
- Neue Entwürfe des Zusammenlebens in den Feminismos periféricos und in den Feminismos comunitarios
- Movimientos de mujeres populares
- Gender und Religion (Kirchen und religiöse Praxen)

Repräsentation und Kultur:

- Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit (in Film, Literatur, Radio, Internet)
- Performance-Analysen
- Mediale Inszenierungen (Presse, TV, Radio, Soziale Netzwerke, Internet)
- Körperlichkeit/Körperkulturen
- Schönheitskulturen
- Queerculture
- Genderingprozesse in Gewaltkulturen
- Politiken der Repräsentation
- Politiken der Visualisierung bzw. der Unsichtbarkeit
- Analyse von Aushandlungssettings
- Analyse von Strategien des Sichtbar- und Sagbarmachen, Aufdecken, Verfolgen, Aufarbeiten und Erinnern

Es besteht die Möglichkeit sowohl Feld- oder empirische Arbeit als Grundlage für eine Masterarbeit zu machen als auch mehr theoretische Literaturrecherchen und konzeptuelle Analysen zu machen

Formate (mit der Möglichkeit komparatistische Dimensionen auf lokale, regionale oder trans/nationale Ebene zu berücksichtigen):

- Debatten in der Gender-und Queertheorie
- Debatten über methodische Zugänge in Verbindung mit Gender (Institutionenanalyse, Sozialstruktur-Analysen, Diskursanalyse, Wirkungsanalysen, Performance-Analysen, Visualisierungs-Analysen)
- Historische Rekonstruktionen zu einzelne Phänomenen oder von Sozialbewegungen
- Kampagnenanalysen
- Fallstudien
- Bestandsaufnahmen über konkrete Phänomene
- Diagnosen über Problemlagen
- Kartographien
- Analysen von politische Widerstand- oder Bildung von Handlungsmacht/Handlungsfähigkeit (*agency*)

Auswahl von Themen aus Masterarbeiten:

- La digna rabia: Politisierungs- und Subjektivierungsprozesse unter der Zapatistinnen
- Criminalización del activismo feminista en la “guerra contra las drogas” bajo el gobierno de Calderón
- Violencia sexual en las narcotelenovelas
- Aushandlung von sexuelle Identitäten in indigenen Gemeinden in Oaxaca
- Heterogenität in den Kampagnen/ Protestaktionen von Mujeres Creando
- Umsetzung von AIDS-Programme in Zentralamerika
- Liderazgos políticos de indígenas mujeres en México
- Cartografías del activismo feminista de mujeres afro en Brasil
- Reproduktive Rechte in Perú unter der Fujimori-Regierung
- Culturas Queer en las zonas fronterizas de Tamaulipas/USA
- „Estas mujeres pueden estar transmitiendo algo... Bibliotecas públicas y procesos de transformación social en Nicaragua“
- La inclusión del género en nuevos programas de ciencia y tecnología en Colombia
- “Gleichstellungspolitik im Unternehmen: neues Denken und „altes“ Handeln“ am Beispiel von der Evaluierung des IBM Gender und Diversity Management-Programms
- Bellezas neoliberales „Pasarela/Catwalk. Schönheit als Ausdruck inkorporierter Ungleichheiten in Santa Cruz de la Sierra“
- Femicidios en Guatemala antes y después el conflicto armado
- Perspectivas interseccionales en el debate legal sobre Femicidios
- Performing memory: El género de la memoria en Centroamérica (1980-2000)
- Estratégias de resignificação da discriminação: narrativas de adolescentes de origem boliviana de segunda geração residentes na região central de São Paulo
- Schwellen der Politisierung in Vereinen lateinamerikanischer Migranten in Berlin. Eine qualitative Fallstudie“
- Wenn Recht Unrecht schafft: Struktureller Rassismus im Falle häuslicher Gewalt an lateinamerikanischen Migrantinnen in Berlin